



# WIR HIER

Hrsg.: Willkommen-Team Norderstedt e.V. und  
Flüchtlings- und Migrationsarbeit Norderstedt in  
Trägerschaft des Diakonischen Werks Hamburg-  
West/Südholstein

## Texte aus Norderstedt von kultureller Vielfalt

---

30.08.2021

### Fakhria Abdalla, Kurdin aus Syrien, erzählt

Ich bin 45 Jahre alt, Kurdin und in Syrien geboren.

Meine Hobbys sind Lesen, Tanzen und Sport.

Da ich Kurdin bin, hatte ich in Syrien viele Probleme mit der Regierung.

Am 14.09.2015 habe ich schweren Herzens meine Heimat verlassen, es tut mir immer noch weh, wenn ich daran denke.

Eine Nichte und 2 Neffen haben sich mit mir zusammen auf den Weg in die Freiheit gemacht.

Von Syrien aus sind wir erst in die Türkei gegangen. Mit dem Bus sind wir an die Küste gefahren und dann mit einem Boot nach Griechenland.

Auf dem Landweg bin ich über Serbien, Kroatien, Österreich endlich nach Deutschland gekommen. Der Empfang in Deutschland war sehr herzlich. Von Passau aus sind wir nach Hamburg gekommen. Von dort hat man uns nach Neumünster zur Erstaufnahme gebracht, die war total überfüllt, und wir sind dann nach Boostedt gekommen. In Boostedt kamen wir ein bisschen zur Ruhe.

Ich habe mich frei gefühlt.

Endlich konnte ich Kurdin sein ohne Angst vor Sanktionen.

In Boostedt sind wir zwei Monate und eine Woche geblieben und dann nach Norderstedt gekommen. In Norderstedt sind wir sehr gut betreut und unterstützt worden. Besonders von der Diakonie und dem Willkommen-Team.

Besonders Hero Taher hat mir sehr geholfen, mich in Deutschland zurecht zu finden, sie ist auch Kurdin.

Die größten Probleme hatte ich mit der deutschen Sprache und eine Wohnung habe ich bis heute auch noch nicht.

Es hat ungefähr ein Jahr gedauert, bis ich bemerkte, dass ich vorankomme und mich verständlich machen konnte. Dabei geholfen haben nicht nur die Deutsch-Kurse. Einen großen Anteil daran hatten auch die Cafés in den Kirchen. Dort hatten wir die Möglichkeit, mit Deutschen

*Fortsetzung auf der nächsten Seite*





# WIR HIER

Hrsg.: Willkommen-Team Norderstedt e.V. und  
Flüchtlings- und Migrationsarbeit Norderstedt in  
Trägerschaft des Diakonischen Werks Hamburg-  
West/Südholstein

## Texte aus Norderstedt von kultureller Vielfalt

---

Seite 2 von „Fakhria Abdalla, Kurdin aus Syrien, erzählt“

zu kommunizieren. Da konnte ich mir auch Hilfe holen, wenn ich im Deutschkurs etwas nicht verstanden hatte.

Zurzeit warte ich auf einen B 2-Kurs. Durch Corona ist alles ins Stocken gekommen. Es gab lange keine Kurse und als es wieder los ging, wurde die Anzahl der Kursteilnehmer halbiert.

Am liebsten würde ich als Frisörin arbeiten.

Hier liebe ich das viele Grün der Natur, aber das Wetter fand ich in Syrien besser.

Auch die meisten Menschen, denen ich begegnet bin, mag ich. Ich habe sehr viele Menschen kennen gelernt, die sich um Flüchtlinge kümmern.

Freundinnen habe ich hier nicht nur unter den hier lebenden Syrerinnen gefunden, sondern auch unter den Deutschen.

Die deutsche Pünktlichkeit habe ich ebenfalls zu schätzen gelernt, man kann sich darauf verlassen, dass jemand auch da ist, wenn man sich verabredet hat. Das ist in meiner Heimat nicht immer der Fall.

Ich versuche, am kulturellen Leben hier teilzunehmen, dadurch fühle ich mich mitten drin. In meiner Heimat habe ich traditionelle Kleidung getragen, hier nicht, auch habe ich das Kopftuch abgelegt.

Ich mache jetzt Sport, weil wegen Corona alles andere schwierig ist.

Ich träume davon, eine Familie zu haben. Voraussetzung wäre natürlich ein netter Mann, eventuell ein deutscher Mann, dann würde mein Deutsch auch noch besser werden. Und eine kleine Wohnung und einen guten Job wünsche ich mir.

Zweimal habe ich es erlebt, dass ich eine Wohnung nicht bekommen habe, weil ich Ausländerin bin und keinen Job habe.

